

Vorgestellt: Gremien der Sächsischen Landesärztekammer

Im kommenden Jahr werden die Kammerversammlung und Gremien der Sächsischen Landesärztekammer neu gewählt. In loser Folge werden hier einige Ausschüsse vorgestellt, in denen Sie mitarbeiten können. Dazu hat das „Ärzteblatt Sachsen“ den jeweiligen Ausschussvorsitzenden fünf Fragen gestellt.

Ausschuss „Öffentlicher Gesundheitsdienst, Hygiene und Umweltmedizin“
Dipl.-Med. Petra Albrecht, Vorsitzende, Meißen

Welche Schwerpunkte bearbeitet der Ausschuss?

Seit Zusammenlegung der Ausschüsse „Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst“ und „Hygiene und Umweltmedizin“ ist die Themenvielfalt sehr viel größer geworden.



Dipl.-Med. Petra Albrecht

Unser Hauptaugenmerk gilt akutell folgenden Themen:

- Auswirkungen der Personalsituation in den Krankenhäusern auf die Krankenhaushygiene

- Qualitätssicherung in den Gesundheitsämtern Sachsens
- Impfstatus bei medizinischem Personal, Umsetzung des nationalen Impfplans in Sachsen.

Was war Ihr schwierigster „Fall“?

Dazu gehören die ärztlichen Kollegen, die keine Information zur Notwendigkeit von Impfungen an ihre Patienten übermitteln oder diese sogar fehlerhaft beraten.

Haben Sie ein persönliches Ziel?

Den Öffentlichen Gesundheitsdienst zu stärken, den Ämtern die Möglichkeit zu schaffen sich zu vernetzen, um so effektiv wie möglich die noch verbliebenen Ressourcen zum Wohl der Bevölkerung in den jeweiligen Regionen zu nutzen.

Welchen Nutzen hat der Ausschuss „Öffentlicher Gesundheitsdienst, Hygiene und Umweltmedizin“ für die Ärzte/die ärztliche Selbstverwaltung?

Die ärztliche Selbstverwaltung kann die Arbeit der Gesundheitsämter, der Krankenhaushygiene und die Arbeit aller medizinischen Kräfte unterstüt-

zen, indem Probleme in dieser Runde klar angesprochen, diskutiert und Fachmeinungen eingeholt werden. Das gilt auch, wenn es um die Verhinderung oder Bekämpfung von Infektionskrankheiten sowie um die Einleitung der entsprechenden Maßnahmen geht.

Ausschuss „Ambulant-stationäre Versorgung“

Dr. med. Rainer Kobes, Vorsitzender, Werdau

Welche Schwerpunkte bearbeitet der Ausschuss?

Alle Themen, die sektorenüberschreitend bewältigt werden sollten wie:

- Entlass- (und Aufnahme-) Management
- Krankenhausplanung
- Bereitschaftsdienstreform
- gestufte Notfallversorgung
- ambulante Palliativversorgung
- planungsrelevante Qualitätsindikatoren
- Ökonomisierung im Krankenhaus als Druckmittel zur Erwirtschaftung von Rendite – ungenügende Instrumente der Unternehmensstrafbarkeit von Krankenhausträgern (Organisationsverschulden, Personaluntergrenzen)
- Bürokratie als lähmendes Element

Was war Ihr schwierigster Fall?

Große Diskussionen gab es zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren, da es bisher wenig überzeugend ist, dass wenige Indikatoren, insbesondere ohne Abfordern der Expertisen von Fachgesellschaften, über Krankenhausplanung entscheiden sollen.

Haben Sie ein persönliches Ziel/Anliegen, das Sie mit Ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Ausschuss „Ambulant-stationäre Versorgung“ erreichen wollen?

Wichtigstes Augenmerk sollte die kollegiale Zusammenarbeit und Kommuni-



Dr. med. Rainer Kobes

kation über alle Grenzen und Medien hinweg sein. Der uns anvertraute Patient ist nie ambulant oder stationär, sondern sollte im Zentrum all unserer Bemühungen und fern von Eigeninteressen stehen.

Welchen Nutzen hat der Ausschuss „Ambulant-stationäre Versorgung“ für die Ärzte/die ärztliche Selbstverwaltung?

Er führt (hoffentlich) wieder mehr

Warum ist es wichtig, dass sich Ärzte in den Gremien der Landesärztekammer engagieren?

Nur Ärzte können Ärzte vertreten, insbesondere wenn es um bestimmte fachliche Fragestellungen geht. Insofern ist die Selbstverwaltung der Ärzte unerlässlich.

zusammen, was zusammen gehört, soll Verständnis wecken für die „andere Seite“ und dafür, dass es eben nicht eine andere Seite gibt, sondern diese willkürlich Produkt verschiedener Geldfonds im Gesundheitswesen ist.

Warum ist es wichtig, dass sich Ärzte in den Gremien der Landesärztekammer engagieren?

Im Austausch und der Einigkeit der Ärzte liegt die Kraft, die wir heute mehr denn je benötigen, im Interesse eines intakten und bezahlbaren Gesundheitswesens und gesunder Menschen. Vor allem spreche ich hier junge Kollegen an, sich zu engagieren und auch ihren Tatendrang und wenn nötig auch ihren Unmut zu artikulieren und sich um Änderung und Verbesserung bemühen, statt sich passiv treiben zu lassen.

Eine Übersicht über alle Gremien sowie Informationen zur Wahl finden Sie im Internet unter www.slaek.de ■

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse und Öffentlichkeitsarbeit